



Anfassen ausdrücklich erlaubt: Viele kleine Besucher beweisen großen Mut und wollen den Urzeitriesen ganz nah sein.

Foto: Jung

Lebendiger Vortrag im Namibia Café

GIESSEN-LÜTZELLINDEN (bkl). „Die Paul-Gowaseb-Kita ist für viele Kinder der Ort, wo sie täglich eine Mahlzeit bekommen und auf die Schule vorbereitet werden“, berichtete Dr. Christiane Esser, Vorsitzende des Namibiaausschusses im Kirchenkreis an Lahn und Dill, den rund 50 Interessierten, die zum „Namibia-Café“ der evangelischen Kirchengemeinde in Lützellinden gekommen waren. Der Erlös war diesmal für die Instandsetzung eines Spielplatzes der Paul-Gowaseb-Kita in Okuryangawa bestimmt.



Christiane Esser

Gemeinsam mit Vertretern von anderen deutsch-namibischen Partnerschaften hatte sie an der Partnerschaftskonsultation im namibischen Windhoek teilgenommen, bei der es zu einer neuen offiziellen Vereinbarung unter der Bezeichnung „Windhoek Agreement“ kam. Diese Vereinbarung gibt die Rahmenbedingungen an, unter denen die Partnerschaft der Kirchenkreise an Lahn und Dill und Windhoek als eine von rund 20 deutsch-namibischen Partnerschaften in den kommenden Jahren zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Kita-Leiterin Emerita Goamus, die kürzlich als Mitglied einer Delegation den hiesigen Kirchenkreis besuchte, habe berichtet, dass Kinder aus der Kita später gut in der Schule zurecht kämen. Bereits Drei- und Vierjährige lernen hier Englisch. Die Kita in Okuryangawa wird ausschließlich durch Beiträge der Eltern und Spenden des Freundeskreises sowie Privatpersonen finanziert, während es vom Staat keinerlei Unterstützung gibt. Jetzt muss die Toilettenanlage erweitert werden, was bis Ende des Jahres abgeschlossen sein soll. Auch das Pfarrhaus in Okuryangawa, dessen Bau vom Freundeskreis unterstützt wurde, konnte Christiane Esser besichtigen.

Zudem hat sie sich über die Situation eines Hostels in Dordabis informiert. Hier werden Kinder von abgelegenen Farmen, die eine benachbarte Schule besuchen, die Woche über betreut. „Dort wollen wir ein Solarprojekt starten“, so Esser bei ihrem lebendig gestalteten Vortrag. Nach dem letzten Delegationsbesuch von Namibiern war dies vom Kirchenkreis an Lahn und Dill so beschlossen worden. Die Wasserversorgung sei bereits vorhanden. Die Solaranlage könne dann den Strom liefern, beispielsweise für Küche und Waschmaschine. Foto: Barnikol-Lübeck

Keine Angst vor großen Tieren

Auf Tuchfühlung mit T-Rex: Strahlende Kinderaugen bei „Dino-Show“ in Wieseck / Fliegende Kostümwechsel

Von Klaus-Dieter Jung

GIESSEN-WIESECK. Tyrannosaurus Rex, kurz T-Rex genannt und Velociraptor sowie weitere Exemplare der Urzeitchsen stapften durch den Gang im Bürgerhaus und die Kinder im Saal tobten. Zum ersten Mal lockte eine „Dino-Show live“ nach Wieseck, die erste Vorstellung morgens war mit 250 Gästen ausverkauft. Mit vollbeweglichen, computergesteuerten, lebensechten kleinen und großen Dinosauriern ist die Show schon für Kinder ab drei Jahren geeignet. Und die Kinder, die wild auf Dinos sind, zeigten großes Interesse und konnten Dinosaurier hautnah erleben.

Julian Neigert, der die Show moderierte, ging zu Beginn mit den lebens echt wirkenden Babys der Urtiere durch die Reihen. „Ein Eierdieb“, rief Neigert einem Jungen nach, der einfach das kleine Ei von der Bühne mit nach unten nehmen wollte. Immer wieder musste der Veranstalter, der mit fünf Helfern diese Shows durchführte, die Kinder von der Bühne schicken und sie auffordern, sich auf ihre Plätze zu setzen.

Die angekündigte Geburt eines Dino Babys, das live auf der Bühne aus einem gigantischen Ei schlüpfte, sorgte für erstaunte Blicke. Doch der gefährlichste Dino, der T-Rex war es nicht, der da zur Welt kam. Ein solches ausgewachsenes Exemplar – außer Rand

und Band – wurde später an einer langen Kette von Julian Neigert hereingeführt. Eine große Spritze aus der Hand vom Moderator, der als Wildhüter verkleidet war, beruhigte das große Tier,

in dem ein Mensch steckte. Neigert hatte nicht nur Mühe, den prähistorischen Riesen zu bändigen, er musste auch ein Auge auf die Kinder haben, die immer wieder versuchten, die Büh-

ne zu erklimmen – so groß war die Begeisterung der Kleinen, die auch viel Mut bewiesen. Viele kleine Arme reckten sich in die Höhe, wenn der Dompteur Freiwillige zum Mitmachen suchte oder den Kindern Gelegenheit bot, auf dem Rücken eines Dinosauriers durch den Saal zu reiten.

Vier Personen agieren neben Neigert in der „Dino-Show“, jeder Handgriff muss also bei den Vorführungen vor und hinter der Bühne sitzen. Fliegende Kostümwechsel sind nötig und die Mitarbeiter müssen aufpassen, dass die Kinder in ihrer Aufregung die Dinos nicht umwerfen. Und sie müssen die Modelle mit Geschick durch die oft unkontrollierten Menschenmassen steuern und ihre Augen überall haben. Ein Jahr tingelt Julian Neigert, der aus Amberg in Bayern kommt, schon durch die Republik.

Die „Dino-Show“ ließ die Herzen der Kinder höherschlagen. Viele stimmten sich mit den kleinen Dinofiguren, die es am Stand zu kaufen gab, auf das, was vor ihnen lag, ein „Durchschnittlich kostet ein solches Tier fünf Euro, die Nachfrage ist groß“, sagte der Veranstalter dieser Zeitung.

Wenn auch die Kinderaugen strahlten, bei den Erwachsenen gab es auch kritische Stimmen. Ein junger Vater, der mit seinem zweijährigen Sohn die Vorstellung besucht, bemängelt den hohen Eintrittspreis von 13 Euro für Erwachsene.



Geburt auf der Bühne: Hier schlüpft ein Dino aus dem Ei.

Foto: Jung

Rekord bei „Antik & Trödel“

Nachhaltig einkaufen: Anstieg der Besucherzahlen auch für Gesamtjahr erwartet / Letzter Markt für 2019 am 1. Dezember

TERMINE

Boogie-Woogie-Workshop: Der 1. Rock'n'Roll Club Gießen bietet am Freitag, 15. November, einen Schnupperworkshop in der Eventwerkstatt Wetzlar an. Mitmachen kann jeder, der Spaß am Tanzen hat. Erste Schritte werden von 20 bis 21 Uhr erlernt und können im Anschluss direkt auf der Tanzparty mit der Band „The Silverballs“ ausprobiert werden. Tickets und Tischreservierungen sind möglich unter der Mobilnummer 0151/65745099 oder unter party@rocknrollclubgiessen.de. (red)

Bilderabend: Die Bürgerinitiative „Historische Mitte Gießen“ veranstaltet am Mittwoch, 13. November, um 18.30 Uhr einen Bilderabend zur Keimzelle Gießens (Innenstadtkern), sowie der Giebener Neustadt. Es werden Bilder aus der Vorkriegszeit, aber auch vom früheren Oswaldsgarten der 2000er Jahre gezeigt. Die Veranstaltung findet in den Räumen von stadt.mit.plan, Walltorstraße 3 (Ecke Dammstraße) statt. (red)

GIESSEN (red). Der „Antik & Trödel“-Markt im November hat alle bisherigen Rekorde gebrochen: Ein riesiger Besucherandrang strömte in die Messehallen 1, 2, 3, 6 und 7, um nach Raritäten, Sammlerstücke und Schätzen Ausschau zu halten. Damit wurde die Rekordmarke aus dem Jahr 2017 überboten. Die hohe Nachfrage ist auch ein Resultat der stetig steigenden Qualität des Marktes.

Auch der Blick auf das gesamte Jahr 2019 verspricht neue Höchstwerte: Die Messe Gießen GmbH, Veranstalter des Spezialmarktes, rechnet mit einem Besucheranstieg bei den zwölf Märkten von insgesamt 7,5 Prozent. „Wir freuen uns, dass sich der „Antik & Trödel“ schon seit Jahren stetig wachsender Beliebtheit erfreut. Ein Grund für die steigenden Besucherzahlen ist dabei sicherlich das Thema Nachhaltigkeit“, erklärt Thomas Luh, Prokurist

der Messe Gießen, den Erfolg des ist der größte Spezialmarkt seiner Art in Mittelhessen, der in beheizbaren



Paradies für Schnäppchenjäger: der Antik & Trödelmarkt.

Foto: Messe Gießen

Hallen stattfindet, und steht als Sinnbild für die Vermeidung von Abfällen und die Wiederverwertung von Gegenständen: Hier finden Liebhaberstücke ein neues Zuhause, Antiquitäten werden zu modernen Highlights und ausgediente Kleidung lässt die Herzen von Secondhand-Fans schneller schlagen. Viele der verkauften Objekte bekommen damit eine zweite oder dritte Chance, erhalten zu bleiben. Am 1. Dezember findet der letzte „Antik & Trödel“-Markt des Jahres statt und bietet für alle Raritätensammler ein wahres Paradies in gemütlicher, warmer und familiärer Atmosphäre.

Ab dem 5. Januar geht es dann wie gewohnt jeden ersten Sonntag im Monat weiter. Stände können nur über die Homepage www.antik-troedelmarkt.de gebucht werden und wer noch weitere Informationen sucht, wird ebenfalls dort fündig.